



Medienmitteilung
25. März 2021, Nyon

Visions du Réel 2021: Frei, stark und vielfältig

Visions du Réel präsentiert anlässlich der 52. Festivalausgabe 142 Filme aus 58 Ländern. 82 Filme werden in Weltpremiere und 16 in internationaler Premiere vorgestellt. Das Festival international de cinéma Nyon findet hauptsächlich in einem virtuellen Format statt. Dabei unterstreicht seine offizielle Auswahl seine Vorreiterrolle bei der Erkundung des ganzen Spektrums der Dokumentarfilmpraktiken. Mit 26 Schweizer (Ko)Produktionen zeigt sich das Festival auch als wesentlicher Partner für das nationale Filmschaffen. 41% der Filme der Auswahl wurden von Frauen gedreht, 31 Filme sind Erstlingswerke. Visions du Réel ehrt den französischen Autor, Filmemacher und Drehbuchautor Emmanuel Carrère mit dem renommierten Ehrenpreis. Die Ateliers 2021 sind Tatiana Huezo und Pietro Marcello gewidmet. Der erste Langfilm der Schweizer Filmemacherin Marie-Eve Hildbrand *Les Guérisseurs* eröffnet die 52. Ausgabe am 15. April. Als einziges dem Dokumentarfilmschaffen gewidmetes Festival in der Schweiz ist Visions du Réel eine Veranstaltung von internationaler Reichweite, die dank einer Reihe spezifischer Projekte einem möglichst breiten Publikum offen stehen will. Mit VdR-Industry bietet es eine wichtige Vernetzungsplattform und wählt Projekte in allen Entwicklungsphasen aus.

«Wir arbeiten mit Herzblut daran, diese Ausgabe zu einem besonderen und denkwürdigen Ereignis zu machen, Formate zu finden, die Geselligkeit und Sicherheit vereinen, um dem Publikum und den Filmemacher*innen alles zu geben, was wir ihnen bieten können. Diese Festivalausgabe wird so virtuell wie nötig und so physisch wie möglich.», sagt Raymond Loretan, der Präsident des Festivals.

Emilie Bujès, künstlerische Leiterin von Visions du Réel, ergänzt: «Die Filme in der offiziellen Auswahl 2021 nehmen diese Freiheit, diese Subjektivität, diese Verweigerung von Erklärungen oder erschöpfenden Informationen an, in dem Bestreben, persönliche Gefühle und Emotionen besser zu übersetzen, die dadurch nur noch universeller werden. Die intensive und eklektische Auswahl 2021 zeigt also einmal mehr die Unabhängigkeit und Freiheit eines zeitgenössischen Kinos des Realen, das sich von den mitunter entfremdenden Vorgaben der Fiktion und von den oft zu engen inhaltlichen und formalen Definitionen des 'Dokumentarfilms' fernhält.»

Die 142 aktuellen Filme wurden aus 3000 Einsendungen ausgewählt (eine Zahl, die trotz der aktuellen Situation stabil bleibt). Visions du Réel ist stolz darauf, für seine vier Wettbewerbe renommierte Juries zu begrüssen: Die Liste umfasst talentierte Filmemacher*innen wie Kamal Aljafari (*An Unusual Summer*), Alejo Franzetti (*Panke*), Thomas Imbach (*Nemesis*) oder Laila Pakalnina (*In the Mirror*); die Produzentinnen Consuelo Frauenfelder (*Un couteau dans le coeur*, von Yann Gonzalez) und Julie Frères (*Drôle de pays*, von Clémence Hébert); Branchenvertreterinnen wie Savina Neirotti, Direktorin des TorinoFilmLab und Programmleiterin des Biennale College beim Internationalen Filmfestival Venedig, Anna Berthollet (Lightdox) oder Diana Tabakov, Geschäftsführerin von Doc Alliance Films, sowie Programmierer*innen und Kurator*innen wie Josh Siegel vom MoMa, Sergio Fant von der Berlinale und Garbiñe Ortega, künstlerische Leiterin des Festivals Punto de Vista. Das Festival hat erstmals die Ehre, eine FIPRESCI-Jury für die ersten Langfilme des Internationalen Wettbewerbs Langfilme und des Wettbewerbs Burning Lights zu begrüssen.

Die Filme der offiziellen Auswahl der 52. Ausgabe von Visions du Réel sind:

Internationaler Wettbewerb Langfilme

Mit 9 Weltpremieren und 4 internationalen Erstaufführungen aus 20 Ländern zeigt der Internationale Wettbewerb Langfilme den zeitgenössischen Dokumentarfilm in einer breiten und offenen, originellen und einzigartigen Definition.

1970 von Tomasz Wolski, Polen, 2021, 70', Weltpremiere

Bellum - The Daemon of War von David Herdies und Georg Götmark, Schweden/Dänemark, 2021, 87', Weltpremiere

Courage von Aliaksei Paluyan, Deutschland/Belarus, 2021, 90', internationale Premiere

Faya Dayi von Jessica Beshir, USA/Äthiopien/Katar, 2021, 120', internationale Premiere

Holgut von Liesbeth de Ceulaer, Belgien, 2021, 74', Weltpremiere (präsentiert in Zusammenarbeit mit CPH:DOX)

Les Enfants terribles von Ahmet Necdet Cupur, Frankreich/Deutschland/Türkei, 2021, 93', Weltpremiere

Little Palestine (Diary of a Siege) von Abdallah Al-Khatib, Libanon/Frankreich/Katar, 2021, 83', Weltpremiere

Ostrov - Lost Island von Svetlana Rodina und Laurent Stoop, Schweiz, 2021, 92', Weltpremiere

The Bubble von Valerie Blankenbyl, Schweiz/Österreich, 2021, 93', Weltpremiere

The First 54 Years - An Abbreviated Manual for Military Occupation von Avi Mograbi, Frankreich/Deutschland/Israel/Finnland, 2021, 110', internationale Premiere

The Moon Represents My Heart (La luna representa mi corazón) von Juan Martín Hsu, Argentinien/Taiwan, 2021, 100', Weltpremiere

Users von Natalia Almada, USA/Mexiko, 2021, 81', internationale Premiere

Zinder von Aicha Macky, Frankreich/Niger/Deutschland, 2021, 82', Weltpremiere

Wettbewerb Burning Lights

Mit 15 Lang- und mittellangen Filmen aus 15 Ländern – darunter 12 Weltpremieren und 3 internationale Premierieren – widmet sich der Wettbewerb Burning Lights neuen Ausdrucksformen und Schreibweisen, der Recherche und dem erzählerischen und formalen Experimentieren.

After the Flood von Yuan Zheng, China, 2021, 54', Weltpremiere

Dida von Nikola Ilić und Corina Schwingruber Ilić, Schweiz, 2021, 78', Weltpremiere

Edna von Eryk Rocha, Brasilien, 2021, 64', Weltpremiere

Le Ventre de la montagne (The Belly of the Mountain) von Stephen Loye, Frankreich, 2021, 77', Weltpremiere

Looking for Horses von Stefan Pavlović, Niederlande/Bosnien-Herzegowina/Frankreich, 2021, 88', Weltpremiere

Non-Stop (Jo ta ke) von Aitziber Olaskoaga, Spanien, 2020, 39', internationale Premiere

Notre endroit silencieux (Our Quiet Place) von Elitza Gueorguieva, Frankreich/Bulgarien, 2021, 67', Weltpremiere

Only the Winds von Karim Kassem, Libanon/Schweden, 2021, 132', Weltpremiere

Searchers von Pacho Velez, USA, 2021, 80', internationale Premiere

Slow Return von Philip Cartelli, USA/Frankreich, 2021, 80', Weltpremiere

Soldat Ahmet von Jannis Lenz, Österreich, 2021, 75', Weltpremiere

Splinters (Esquirlas) von Natalia Garayalde, Argentinien, 2020, 70', internationale Premiere

The Great Void (Die Große Leere) von Sebastian Mez, Deutschland, 2021, 86', Weltpremiere

Way Beyond von Pauline Julier, Schweiz, 2021, 60', Weltpremiere

WTC A Love Story von Wouter de Raeve und Lietje Bauwens, Niederlande/Belgien, 2020, 60', Weltpremiere

Nationaler Wettbewerb

Der Nationale Wettbewerb 2021 ist Lang- und mittellangen Filmen gewidmet, die in der Schweiz (ko)produziert wurden. Er umfasst 12 Schweizer Koproduktionen mit 4 Ländern, darunter 11 Weltpremieren und 1 internationale Premiere.

À l'intérieur (Within) von Sabine Bally, Schweiz, 2021, 44', Weltpremiere

Chronicles of That Time (Cronache di quel tempo) von Maria Iorio und Raphaël Cuomo, Schweiz/Italien, 2021, 75', Weltpremiere

Dreaming an Island (Sognando un'isola) von Andrea Pellerani, Schweiz, 2021, 76', Weltpremiere

L'Étincelle von Antoine Harari und Valeria Mazzucchi, Schweiz, 2021, 61', Weltpremiere

Les Guérisseurs (Healers) von Marie-Eve Hildbrand, Schweiz, 2021, 79', Weltpremiere

Living Water (Žít vodu) von Pavel Borecký, Tschechien/Schweiz/Jordanien, 2020, 77', internationale Premiere

Nostromo von Fisnik Maxville, Schweiz, 2021, 82', Weltpremiere

Our Child (Menschenskind!) von Marina Belobrovaja, Schweiz, 2021, 82', Weltpremiere

Parallel Lives von Frank Matter, Schweiz, 2021, 139', Weltpremiere

Pushing Boundaries von Lesia Kordonets, Schweiz, 2021, 102', Weltpremiere

The Lunar Course of My Life (Watashi wa tsuki no katawara ni) von Valerie Bäuerlein, Deutschland/Schweiz, 2021, 87', Weltpremiere

The Mushroom Speaks von Marion Neumann, Schweiz, 2021, 90', Weltpremiere (präsentiert in Zusammenarbeit mit CPH:DOX)

Andere Sektionen

Visions du Réel bietet ein wichtiges Schaufenster für mittellange und kurze Filme in seinem Internationalen Wettbewerb Mittellange und Kurzfilme und in der Sektion für erste Kurzfilme und Schulfilme: Opening Scenes. Während der Wettbewerb 37 Filme zeigt, darunter 32 Weltpremieren

und 4 internationale Premierieren, umfasst Opening Scenes 15 Kurzfilme, darunter 13 Weltpremierieren und 2 internationale Premierieren. Die Schweiz ist mit sieben ausgewählten Filmen in diesen beiden Sektionen, die besonders von jungen Filmschaffenden geprägt sind, gut vertreten. In der Sektion Grand Angle werden auch in diesem Jahr 11 Langfilme präsentiert, die das Publikum auf anderen Festivals überzeugt haben oder sich im kommenden Jahr durchsetzen werden, darunter auch die Weltpremiere von *My Place Is Here*, der in einem Krankenhaus in Norditalien während der ersten Welle der Pandemie gedreht wurde. Die nicht-kompetitive Sektion Latitudes schliesslich bietet ein Panorama von 11 aktuellen Dokumentarfilmpraktiken.

Spezialvorführungen

Visions du Réel wird die Ehre haben, die amerikanische Doku-Serie *Philly D.A.* in voller Länge zu präsentieren. In acht Episoden, von denen sechs noch nie auf einem Festival zu sehen waren, bieten die Filmemacher Ted Passon, Yoni Brook und Nicole Salazar einen noch nie dagewesenen Einblick ins Büro des Bezirksstaatsanwalts von Philadelphia, Larry Krasner, und hinter die Kulissen des amerikanischen Strafrechtssystems. *Philly D.A.* erforscht die drängendsten sozialen Probleme unserer Zeit – polizeiliche Gewalt, die Opioid-Krise, Waffengewalt und Masseninhaftierung – aus dem Blickwinkel eines idealistischen Teams, das versucht, das System von innen heraus zu reformieren. Der für die Vorpremiere gewählte Film *The Song of the Living* besteht aus Liedern und Erinnerungen und erzählt von den traumatischen Erfahrungen junger Überlebender aus verschiedenen Teilen Afrikas. Schliesslich nutzen Studierende im Rahmen einer Partnerschaft zwischen der Filmabteilung der HEAD – Genf und den RTS-Archiven die Archive, um Filme rund um das Thema «Kämpfe» zu erstellen.

Ehrengast Emmanuel Carrère und zwei Ateliers

Erwähnenswert ist weiter, dass Visions du Réel – in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Filmarchiv und der ECAL, wie es nun bereits Tradition ist – den französischen Autor, Filmemacher und Drehbuchautor Emmanuel Carrère mit dem Ehrenpreis (vormals «Maître du Réel») würdigen wird. Das Festival zeigt seinen Dokumentarfilm *Retour à Kotelnitich* und eine Reihe von Filmen, die er im Rahmen einer Carte Blanche ausgewählt hat. Die beiden Ateliers 2021 (Retrospektive und öffentliche Masterclass) schliesslich sind der mexikanischen Filmemacherin Tatiana Huezo und dem italienischen Regisseur Pietro Marcello gewidmet. Letzterer wird in Partnerschaft mit der HEAD-Genf eingeladen.

Vollständiges Programm: www.visionsdureel.ch
52. Ausgabe von Visions du Réel: 15.-25. April 2021

Kontakt

Ursula Pfander
Leiterin der Pressestelle
upfander@visionsdureel.ch
+41 79 628 22 71

Gloria Zerbinati
Internationale Presse
gloria.zerbinati@gmail.com
+33 7 86 80 02 82